Irmas Kiosk

Autor(en): **Fontana, Reto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Allerletzte

Simonetta schenkt den Männern Uhu-Ferien

Roland Schäfli

Willkommen am Ende dieses Hefts. Und willkommen am Ende der Sozialdemokratie. Wir erleben nämlich im Bundesrat den antizyklischen Pussy Riot: Simonetta Sommaruga will Vätern Urlaub geben!

Papa soll nach der Geburt eine verdiente Auszeit nehmen. Schliesslich musste er der werdenden Mutter stundenlang die Hand drücken, zur Unzeit Gurkengläser öffnen und nächtelang Babynamen diskutieren (nur, damit er sich dann mit «Luca» einverstanden erklären durfte). Also: Er hat sich den Break redlich verdient. Was er nicht alles mit der Babypause anfangen könnte! Pause vom Stress. Pause vom Ärger. In einem Satz: Pause von der Frau!

Nicht so vorschnell! Der Vater des Gedankens ist nämlich ein ganz anderer. Sommaruga will Vätern zwar bezahlte Ferienzeit gönnen. Aber: Dabei handelt es sich lediglich um Uhu-Ferien (ums Huus ume)! Denn tatsächlich ist Simonettas Masterplan, die Frau zur Arbeit zu schicken, während Daddy dem neuen Bewohner die Haustechnik erklärt. Die Folgen davon wäre zweifellos …

… dass der Ehemann das ganze Haushaltsbudget für nutzlose Haushaltsgeräte ausgibt, die er in nachmittäglichen Teleshop-Sendungen entdeckt

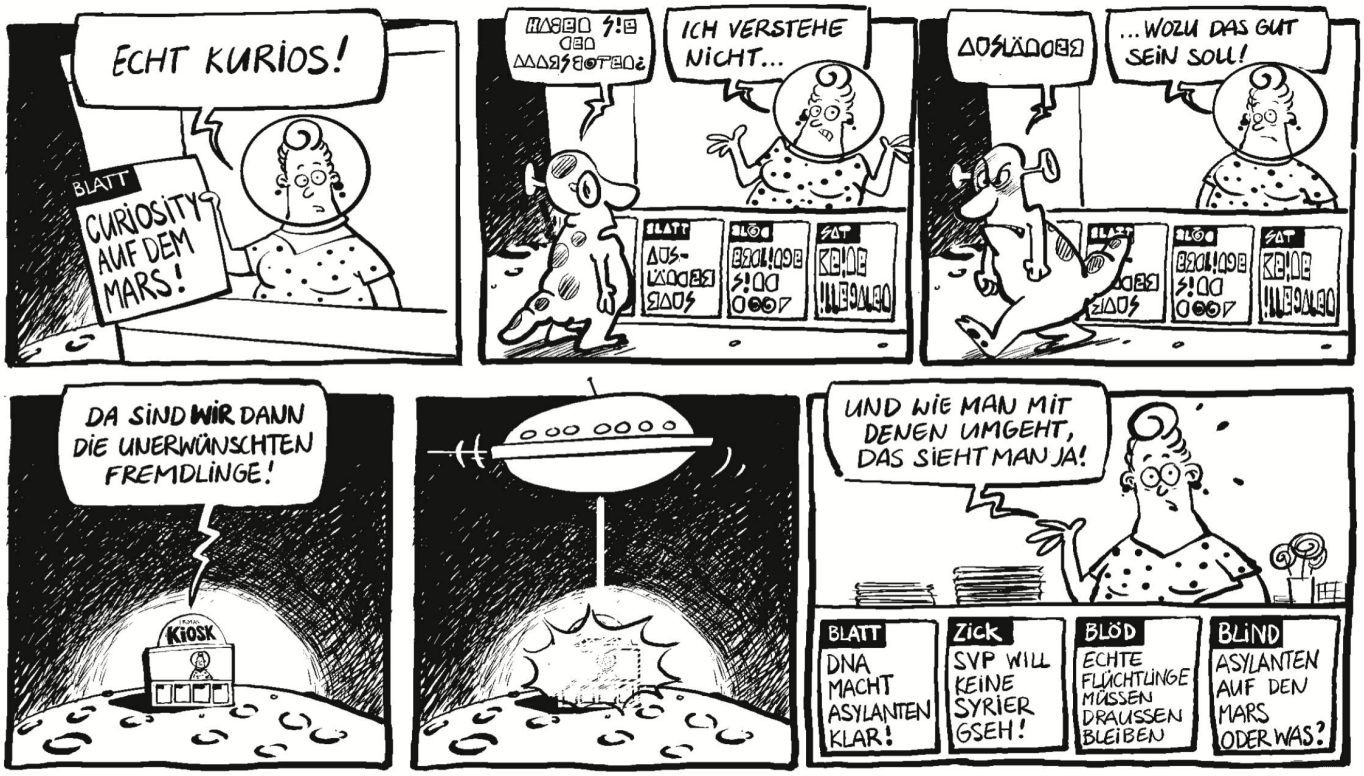
… dass das Kind viel zu früh (nämlich schon mit 18 Monaten) das Pfeil- und Bogenschiessen erlernt, da der Vater kein anderes Spiel kennt als Winnetou

… dass der Mann die Frau pausenlos am Arbeitsplatz anruft, um zu fragen, wann genau sie nach Hause komme, womit das BIP nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Die SP-Bundesrätin erhofft sich vom Vaterschaftsurlaub die Integration der Frau in den Arbeitsmarkt. Eine höhere Erwerbstätigkeit sei nämlich «das Rückgrat für den Sozialstaat». Genau in dieses müsste sich der Mann nun getreten fühlen: Denn plötzlich wird er von der eigenen Frau im Job konkurriert! Damit sollen mehr Mütter in Führungspositionen gehievt werden. Jedenfalls sobald sie sich den Schwangerschaftsspeck abtrainiert haben.

Also: Frauen sollen sich nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen. Und Männer haben damit keine Ausrede mehr, Überstunden mit der Sekretärin zu schieben. Dafür tun sich völlig neue Fragen auf: 1. Müsste nicht der Mann, dieses grosse Baby, zuerst mal entwöhnt werden, bevor Mutti ihn allein zu Haus lassen kann? 2. Wofür hat man eigentlich all die Kinderkrippen gebaut? 3. Wollen wir wirklich, dass die Nanny stempeln gehen muss?

Die Idee hat sich Sommaruga übrigens in Norwegen geholt. Dort dauert die Arbeitszeit wegen der kurzen Tage nur 1,5 Stunden. Womit wir die Idee des norwegischen Vaterschaftsurlaubs als Modell für die Schweiz genug entkräftet haben sollten.

Irmas Kiosk

Reto Fontana